*Schlesische privilegirte Zeitung.*

No. XXVIII. Mittwochs den 5. März 1788.

Berlin, den 28. Februar.

Se. Majestät der König haben die von dem Major Hrn. von Winning, Regiment von Preussen, geschehene Resignation seiner bisherigen beim Hochstift zu Colberg besessenen Dom-Decaney-Prebende, an den Baron Hrn. von Laves zu bestätigen, und letzterem das Beneficium a latere zugleich zu verwilligen allergnädigst geruhet.

Auch haben Se. Majestät der König den bisherigen Churmärkischen Krieges- und Domainenrath, Hrn. Heinrich v. Weyher, wegen seiner bisher geleisteten treuen Dienste, zu Dero Geheimen Krieges- und Domainen-Oberrechnungsrath bei der Oberrechenkammer allergnädigst zu ernennen, und die Bestallung darüber ausfertigen zu lassen geruhet.

Am vorigen Montag gaben die Rittmeister Reichsgrafen von Medem, zu Friedrichsfelde (Lustschloß Sr. Hochfürstl. Durchlaucht des regierenden Herzogs von Curland) ein großes Dejeueur dansaut, welches Se. Majestät der König, die Prinzeßin von Schweden und mehrere hohe Personen des Königl. Hauses mit Ihrer Gegenwart beehrten.

Montags beehrten Se. Majestät der König das Nationaltheater mit Ihrer Gegenwart.

Vorgestern Vormittag statteten Se. Majestät der König den Abschiedsbesuch bei der Prinzeßin Sophia Albertina von Schweden ab. Mittags speiseten Allerhöchstdieselben nebst Ihro königl. Hoheit der Prinzessin Sophia Albertina von Schweden, Prinzen und Prinzessinnen des königl. Hauses, bei Ihro Majestät der regierenden Königin in Monbijoux.

Gestern sind Ihro königl. Hoheit die Prinzeßin Sophia Albertina von Schweden nebst Dero Gefolge nach Rheinsberg abgegangen.

Sonnabends den 1. März wird die Königl. Akademie mitaste, Vormittags um 11 Uhr, das jährliche Andenken ihres Stiftungstages öffentlich begehen. Der Professor der Geschichte, und Mitglied der Königl. Akademie der Wissenschaften, Herr Wegelin, wird eine Rede halten, die sich auf die Feier dieses Tages beziehet.

Der Generalmajor, Herr v. Eben, ist nach Fürstenwalde abgegangen.

Berlin, den 1. März.

Se. Königl. Majestät haben den bei Höchstdero 1sten Bataillon Garde stehenden Staabskapitain, Hrn. v. Knebel, zum Major von der Armee;

Bei dem Infanterieregimente Sr. Durchlaucht des regierenden Herzogs von Braunschweig, den Kapitain, Hrn. von Zieten, zum Major;

Bei dem Alt-Bornstedtschen Infanterieregimente, den Kapitain, Hrn. v. Berg, zum Major; den Staabskapitain, Hrn. v. Kerkow, zur Kompagnie; die Premierlieutenants, Herren v. Brietzke und v. Malschützky, zu Staabskapitains; den Sekondelieutenant, H. v. Mühlenfels, zum Premierlieutenant; den Fähnrich, Hrn. v. Winterfeld, zum Sekondelieutenant; und den Portepee-Fähnrich, Hrn. v. Schütz, zum wirklichen Fähnrich;

Bei dem Kalcksteinschen Infanterieregimente, den Fähnrich, Hrn. v. Gotsch, zum Sekondelieutenant; und den Portepee-Fähnrich, Hrn. v. Blacha, zum wirklichen Fähnrich;

Bei dem Thaddenschen Füsellerbataillon, den Hrn. de Gourgas, zum Sekondelieutenant zu ernennen;

Auch dem Major, Alt-Bornstedtschen Infanterieregiments, Hrn. v. d. Hagen, den Abschied als Obristlieutenant mit einer jährlichen Pension zu ertheilen allergnädigst geruhet.

Se. Königl. Majestät haben auch den Hrn. Kammergerichtsrath von Warsing zum Mitgliede des Armendirektorii zu bestellen, und zu Dero Geheimenrath zu ernennen geruhet.

Se. Majestät der König haben ferner den bisherigen Auditeur, Prinz Heinrichschen Regiments, Hrn. Johann Carl Lemcke, wegen seiner im Examen bewiesenen Kapacität und Geschicklichkeit, zu Dero Krieges- und Domainenrath bei der Churmärkischen Kammer allergnädigst zu ernennen und die Bestallung darüber ausfertigen zu lassen geruhet.

Allerhöchstdieselben haben auch den bisherigen Assessor der Mindenschen Regierung, Hrn. Wermuth, wegen seiner Geschicklichkeit und gründlichen Rechtsgelehrsamkeit, zum Assistenzrath bei der Magdeburgischen Regierung ernannt.

Der hiesige geschickte Amtschirurgus Hr. Münich, hat vor einiger Zeit einem hiesigen Hospitaliten, Namens Friedrich August Walter, 75 Jahr alt, an beyden Augen den grauen Staar operirt, und ihn ohnentgeldlich zum Gebrauch seines Gesichts wieder verholfen.

Breslau, den 4. März.

Den 27sten des verflossenen Monaths hielt unter dem Præsidio des wirklich dirigirenden Staats- und Kriegs-Ministers, wie auch Ritters des schwarzen Adler Ordens, Herrn Graf von Hoym Excellenz die ökonomisch patriotische Hauptsocietät in Gemeinschaft mit den zum Engern Ausschuß der Schlesischen Landschaften deputirten Herrn Ständen ihre Generalversammlung.

Seine Excellenz geruheten dieselbe mit einer Anrede zu eröfnen, welche eines Theils die gerechtesten Klagen über den von Tag zu Tag mehr hinsinkenden Patriotismus enthielt, andern Theils aber auch Vorschläge betraf, wie demselben wieder aufgeholfen werden könne.

Ferner geruheten Se. Excellenz der Gesellschaft bekannt zu machen, daß das eingehohlte Urtheil der Mitglieder und Landwirthe über die beyden im vorigen Jahre eingelaufenen Abhandlungen auf die beste und vollständigste Beschreibung der in zween oder mehrern Districten Schlesiens üblichen Wirthschaft, davon die Eine (wie aus No. 27. der Schlesischen privilegirten Zeitung vom vorigen Jahre bekannt ist) unter der Devise, Refert, quæ res in agro seri nasciqueque et cujusmodi possint? Die Wirtschaft in schwarzem Boden im Breslauischen mit der in den leichten Aeckern im Oelsischen und Trebnitzischen Creiße, die Andere aber mit dem Motto, da ist Keiner der Gutes thue, auch nicht Einer; die Wirthschaft um Pleß und Ribnik beschreibt, dahin ausfalle, daß Keiner der Preiß zuerkannt werden könne, weil 1) dieselben als eigentliche Beantwortungen der Preißfrage ihren Endzweck nicht ganz erfüllt, nemlich: nicht merklich verschiedene Wirthschaftsarten gewählt, das Eigenthümliche mit dem allen Gemeinschaftlichen vermischt und wenig erhebliche Folgerungen aus der Vergleichung gezogen hätten und 2) aus Mangel mehr eingeschickter Beschreibungen der Wirthschaften im Breslauischen und Oels-Trebnitzischen Creyße und um Pleß und Ribnik weder die Richtigkeit der Factorum derselben beurtheilt, noch eine Wahl, welches die Beste darunter sey, als worauf es doch eigentlich bey Zuerkennung des Preißes ankomme, getroffen werden könne. Es setzen daher Seine Excellenz den Preiß von 20 Ducaten noch einmahl, jedoch nunmehro blos auf die beste und volständigste Beschreibung der Wirthschaften im Breslauischen und Oels-Trebnitzischen Creyße und um Pleß und Ribnik aus, und stellen den Hrn. Verfassern der schon eingeschickten Beschreibungen der Wirthschaft des gedachten Creyses und der erwehnten Gegend frey, ob sie ihre Beschreibungen zurückfordern, nochmahls durchgehen und dieselben zu Ende dieses Jahres vermehrt und verbessert an den beständigen Secretair der Gesellschaft, den Ober-Syndicus Börner wieder einsenden wollen. Und da ebenfalls über den ausgestellten Preiß von 15 Ducaten, auf die Frage: Was braucht ein gemeiner Landmann in Schlesien zu seinem und der Seinigen Unterhalt und was hat er für Mittel, solchen zu erwerben? nur Eine mit der Devise Nunquam otiosus: eingelaufen ist, folglich ihr, als der Einzigen, der Preiß nicht zuerkannt werden kann, so stellen Se. Excellenz auch diese noch einmahl aus, mit der Bitte, die Beantwortungen derselben zu Ende dieses Jahres an den beständigen Secretair der Gesellschaft einzusenden.

Drittens geruheten Se. Excellenz der Gesellschaft vorzutragen, daß zum Besten der Schlesischen Landwirthschaft der Herr Graf Victor August Wilhelm v. Burghauss auf Laasen 10 Ducaten, als eine Prämie auf die beste Ausmittelung, wieviel auf 180 Quadratruthen, oder einen Magdeburgischen Morgen Landes Korn gesäet werden müße:

A. im platten Lande. 1) Auf 180 Quadratruthen Sandland. a) $\frac{3}{4}$ Sand und $\frac{1}{4}$ Leim. $\frac{1}{2}$ Sand und $\frac{1}{2}$ Leim. $\frac{1}{4}$ Sand und $\frac{3}{4}$ Leim. b) $\frac{1}{4}$ Sand und $\frac{3}{4}$ Thon und Letten. $\frac{1}{2}$ Sand und $\frac{1}{2}$ dito. $\frac{3}{4}$ Sand und $\frac{1}{4}$ dito. c) $\frac{1}{4}$ Sand und $\frac{3}{4}$ Moor-Erde. $\frac{1}{2}$ Sand und $\frac{1}{2}$ dito. $\frac{3}{4}$ Sand und $\frac{1}{4}$ Moor-Erde. 2) Auf schwarzen Boden, wie im Strehlischen rc. a) $\frac{1}{4}$ Sand und $\frac{3}{4}$ schwarzen Boden. $\frac{1}{2}$ Sand und $\frac{1}{2}$ dito. $\frac{3}{4}$ Sand und $\frac{1}{4}$ dito. b) $\frac{1}{4}$ Leim und $\frac{3}{4}$ schwarzen Boden. $\frac{1}{2}$ Leim und $\frac{1}{2}$ dito. $\frac{3}{4}$ Leim und $\frac{1}{4}$ dito. c) $\frac{1}{4}$ Thon und $\frac{3}{4}$ schwarzen Boden. $\frac{1}{2}$ Thon und $\frac{1}{2}$ dito. $\frac{3}{4}$ Thon und $\frac{1}{4}$ dito. 3) Auf Leim und Letten. a) purer Leim. b) purer Thon und Letten. c) purer Sand, kalter wie im Glogauischen. d) purer Sand, brennender, oder Flug-Sand.

B. im Gebirge, auf eben diese 3 Gattungen, und deren unter Abtheilungen.

Die Herren Landwirthe senden ihre Meinungen ihren ökonomischen Creyß Directori-

bus zu, und diese, nachdem sie ihr und ihrer Societæt Gutachten beygefüget, übermachen dieselben der Haupt-Societæt, welche alsdenn die besten herausziehet, die 10 Ducaten austheilet, und sie Schlesien als eine Richtschnur vorleget, wornach Landwirthe handeln, und bey Prozessen verpflichtet werden können.

Den Beschluß der Seßion machte der Herr Professor Garve mit einer sehr schönen Vorlesung: über den Einfluß der Lage Schlesiens in verschiedenen Zeitpuncten auf den Character und den Geist seiner Einwohner und über das Verhältniß der Hauptstadt eines Reichs zu seinen Provinzen.

Wien, den 27. Februar.

Nach einem von dem kommandirenden Herrn Generalen des Kroatischen Truppenkorps eingelangten Bericht, vom 21. Febr. ist die Einwanderung der türkischen Unterthanen in das diesseitige Gebiet so häufig, daß längst der Unna die Fahrzeuge nicht genug klecken können, um die von früh bis Abends sich einfindenden Emigranten mit ihrem Vieh, und Habschaften herüberzuführen.

Um diesen Uebersiedlungen Einhalt zu verschaffen, haben den 18. dieses früh aus denen verschiedenen Schlössern von Busim, Vranograch, Thodorovo, Posvizd, und Pechi 1000 Türken bei dem Schloß Vranograch sich versammelt, und ihren emigrirten Unterthanen nachgesetzet, die ihren Schutz bey dem, auf dem diesseitigen Posten zu Oblay stehenden Oberstwachtmeister Sakich suchten; bey welcher Gelegenheit es zwischen denen allda ausgestellten äussersten Vorposten, und denen Türken zu einem Gefechte kam, in dem unserer Seits 5 Mann todt geblieben sind, und einer bleßiret worden ist. Von denen Türken sind einige auf dem Platze liegen geblieben, und mehrere annoch durch die Türken selbst bey ihrer Rückkehr auf ihren Pferden mit fortgeschleppet worden.

In der nämlichen Absicht von der Verhinderung des Auswanderns der Unterthanen, sind 600 Türken den 18. dieses aus Blach gegen Nebluß, jedoch ohne einiger Unternehmung gerücket.

Vermög Rapports des kommandirenden Herrn Generalen in Sklavonien, vom 18. Februar, sind auf der ganzen Sau, längst Sklavonien, 130 jenseitige Schiffe theils weggenommen, theils zu Grunde gerichtet worden.

Nachdem die türkische Festung Gradisca durch die unserer Seits darauf gemachte Beschiessung dergestalt zu Grund gerichtet worden ist, daß daraus kein Schaden gegen unsere Festung mehr verursachet werden kann, so hat man die weitere Kanonade darauf gänzlich eingestellet.

Wien, den 27. Februar.

Verwichenen Sonntag war bey Hofe öffentlicher Gottesdienst und Cercle der Graf v. Schlick, welcher als K. K. Gesandter an den Churmaynzischen, und der Graf v. Hartig, welcher in der nämlichen Eigenschaft an den Chursächsischen Hof abgeht, hatten beyde die Ehre, sich von Sr. Maj. zu beurlauben.

Anstatt des jüngsthin verstorbenen Freyherrn v. Lehrbach haben Se. Maj. den Kaiserl. Conkommissarius zu Regensburg, Hrn. Grafen v. Lehrbach, zu Dero Gesandten am Pfalz-Bayrischen Hofe, und an dessen Stelle den geheimen Reichsreferendar, Franz Georg Freyherr v. Leykam, als Kaiserl. Conkommissarius an dem Reichstage zu Regensburg ernannt.

Die Stelle des letzteren wird durch den geheimen Referendar, Freyherrn v. Albini, ersetzt.

Die bey dem Reichshofrathe erledigte Stelle haben Se. Maj. dem Kammergerichtsbeysitzer, Herrn v. Vulpius verliehen, welcher in dieser Eigenschaft durch den obersten Hofmeister, Fürsten von Stahremberg, im Nahmen des Kaisers, feyerlich ist eingeführt worden.

Haag, den 19. Februar.

Endlich ist die Amnestie, wovon seit so langer Zeit die Rede gewesen, von den Staaten von Holland zum Schluße gebracht worden,

nachdem man sich länger als einen Monat darüber berathschlagt hatte. Sie ist so eben von dem Altan des großen Saals des Staatenhofes publizirt worden, und wird in der ganzen Provinz angeschlagen werden. Das Resultat davon ist, daß man viel Ausnahmen in Ansehung derjenigen gemacht hat, die ihre Grundsätze und Denkungsart nicht haben verbergen können, sondern mittelbar oder unmittelbar durch ihr Betragen oder durch Thatsachen die Gränzen der Verfassung, und das, was die Gesetze erlauben, überschritten haben. Man hat in der Amnestie diesen Leuten 3 Monate zugestanden, um sich zu rechtfertigen. Man hoffet, daß viele mit der Ankunft des Frühlings in ihr Vaterland zurückkehren werden, da man weiß, daß die Holländer dasselbe aus so vielen Ursachen lieben. Indessen wandern doch noch immer von Zeit zu Zeit einige aus, und sogar sehr wichtige Leute, zum Beispiele Hr. Brantsen, gewesener Bothschafter zu Paris, der seine Bürgermeisterstelle zu Arnheim niedergelegt, und also nicht allein seinen Sitz unter den Staaten von Geldern, sondern auch in der Versammlung der Generalstaaten verlohren hat, und dieser Tagen nach Paris verreiset ist, wo er privatisiren wird, da er sich daselbst in seinem 5jährigen Aufenthalte angenehme Bekanntschaften erworben hat. — Die Generalstaaten haben beschlossen, dem gewesenen französischen Bothschafter, Marquis de Verac, die goldene Kette, 6000 Fl. werth, anzu biethen, als das gewöhnliche Abschiedspräsent der bei ihnen residirenden Bothschafter und Minister vom ersten Rangr. Der Graf St. Priest wird nicht hieher kommen. Ueberhaupt weiß man noch nicht, ob die Stelle eines hiesigen französischen Botschafters sobald wieder werde besetzet werden, und ob nicht bloß ein Geschäftsträger die Angelegenheiten des französischen Hofes wahrnehmen werde. — Die Kommission des Erbstatthalters, welche zu Harlem war, um daselbst die Veränderung des Magistrats vorzunehmen, ist abermals nach dem Haag zurückgegangen, ohne etwas vorgenommen zu haben. Heute geht sie wieder nach Harlem zurück, um ihren Auftrag zu vollenden.

---

Breslau den 5. März.

Heute wird im Wäserischen Schauspielhause aufgeführt: Der schwarze Mann, eine Posse in zwey Akten, von Gotter. Hierauf folgt: Ein neues komisches Ballet, von der Erfindung des Hrn. Sacco, betittelt: Der dänische Matrosenklubb, oder der falsche Spieler der die Wache betrügen will. Der Anfang ist halb 6 Uhr.

---

B — 11 — III — 5 — I.

---

In der privilegirten Schlesischen Zeitungs-Expedition, Wilhelm Gottlieb Korns Buchhandlung, ist zu haben:

Schlesische Provinzialblätter, 1788. Monat Februar, 8. 5 sgr.
Historisch-litterarische Kronik von Schlesien, 1788. 2tes Stück, 8. 2 sgr.
Deutsches Museum, 1788. Monat Februar, gr 8. Lpz. 10 sgr.
Historisches Portefeuille, 1788. Februar, 8. Frkft. 10 sgr.
Bildungsjournal für Frauenzimmer, 1788. 2tes Stück, 8. Zittau. Der ganze Jahrgang in 12 Stücken, 3 Rthlr.
Göttingisches historisches Magazin, von C. Meiners und L. T. Spittler, 2ter Band, 3tes Stück, gr 8. Götting, 788 15 sgr.
Michaelis, Joh. Dav. neue oriental. und exegetische Bibliothek, 4ter Theil, 8. Gött. 787 13 sgr.
v. Mirabeau, Graf, über Moses Mendelsohn, a. d. fr. mit Anmerkungen, 8. Berlin, 787 18 sgr.
v. Moller, Methode die Geometrie von sich selbst zu erlernen, 6ter Band, mit K. 8. Bresl. 787 4 Rthlr.

*Nelleri, Ge. Chr. opuscula juris ecclesiastici publici & civilis, historica chronologia ac nummismatica, tomi I. pars I. edidit Leuxner, 4. Aug. Tr. 787 20 sgr.*
— — *opuscula omnia &c. Zol I. pars I. 4med. Coloniæ, 787 20 sgr.*

(*Prodigalitæts*-Erklärung.) Von Seiten der hiesigen Königl. Oberamtsregierung wird zu Jedermanns Wissenschaft und Achtung bekannt gemacht, daß die Henriette Wilhelmine verwittibte von Niebelschütz gebohrne von Wiplar zu Brieg, ihrer verschwenderischen Lebensart wegen, unter die Curatel genommen worden, ihr daher kein Credit zu geben ist und sie keine Contracte gültig schließen kan. Breslau den 29 Jan. 1788.

Königl. Preuß. Breslau. Oberamtsregierung.

(Zur Nachricht.) Demnach drey gestohlne Frauenröcke, ein linchenes Leibel, zwey Schürzen und fünf leinwandene Tüchel in gerichtlichen Beschlag genommen worden, so hat sich der unbekannte Eigenthümer binnen 4 Wochen auf allhiesigem Rathause zu melden, und nach erfolgter Nachweisung die Ausfolgung derselben zu gewärtigen, wiedrigenfalls sie nach Ablauf dieser Frist werden öffentlich versteigert, und das daraus gelösete Geld dem Armen-Fond zugetheilet werden. Breslau den 26 Februar 1788.

Directores Burgermeister und Rath.

(*Præclusions*-Bescheid.) Da in den angesezten und durch die Zeitungen und Intelligenzblätter bekannt gemachten dreien Terminen, den 13ten und 28 December 1787., und 17 Januar 1788., zu Vorladung aller derjenigen, so wegen des in den Jahren 1786. und 1787. auf Königl. Kosten zu Silberberg geführten Fortifications-Brückenbaues noch etwas zu fordern zu haben vermeinen, es sey wegen gelieferter Bau-Materialien, Handwerks- und Arbeitslohns, Fuhren, oder was es sonst wolle, niemand sich gemeldet hat; so werden nunmehro alle diejenigen, welche deshalb noch Ansprüche oder Forderungen zu machen gedenken, hierdurch auf immer daran präcludirt, und zugleich bekannt gemacht, daß solchergestalt niemand weiter damit gehöret, sondern sofort abgewiesen werden wird. *Signatum* Breslau den 19 Februar 1788.

(Verkauf verschiedener Geräthschaften.) Auf Verfügung der Königl. zur Realisirung der Tabacks-Fonds allerhöchst ernannte Commißion sollen Mittwochs den 12 März d. J. die der Königl. rc. General-Tabacks-Administration zugehörige Geräthschaften als: Waagen und Gewichte, Schreibe-Pulte mit Leder überzogen, Stühle, Repositoria, 3 eiserne auch einige hölzerne Geld-Kasten, eine Schlauch auch Hand-Spritzen, ingl. verschiedene Maculatur rc. öffentlich verkauffet werden. Es werden diesemnach Kaufiustige hierdurch eingeladen, sich gedachten Tages früh um 9 Uhr in dem auf der Albrechtsgasse sub No. 1257. belegenen, der rc. General-Tabaks-Administration zugehörig gewesenen Hause einzufinden, ihr Geboth zu thun und zu gewärtigen, daß den Bestbietenden diese Geräthschaften, welche auch Tages vorher in Augenschein genommen werden können, gegen Bezahlung in Courant zugeschlagen werden sollen. Breslau den 23ten Februar 1788.

Lotterie-Nachricht.) Bey der den 23ten Februar zu Berlin geschehenen Ziehung der 2ten Classe 20ter Berliner Classenlotterie, wovon der Extractbogen angekommen, sind folgende Gewinnste in meiner Collecte getroffen, als der Hauptpreiß von 1500 Rthl. auf No. 11800. Der Preiß von 300 Rthl. auf No. 23509. 3 Preiße a 50 Rthl. auf No. 9701. 19167. 26886. 8 Preiße a 25 Rthl. auf No. 7169. 9736. 40. 10331. 12338. 15381. 23535. 23542. 6 Preiße a 20 Rthl. auf No. 4183. 5901. 8955. 15362. 28491. 29294. 16 Preiße a 16 Rthl. auf No. 2357. 5607. 29. 8202. 9370. 13054. 13855. 16886. 93. 17516. 18783.

19127. 23541. 25786. 28416. 29211. 23 Preiße a 12 Rthl. auf No. 187. 2324. 5961. 6727. 7516. 8962. 10350. 10574. 12343. 13812. 86. 14268. 19177 94. 20531. 65. 23520. 23528. 25734. 27513. 28463. 29204. 42. 89 Preiße a 8 Rthl. auf No. 105. 43. 1736. 61. 2335. 36. 52. 79. 3027. 36. 3227. 37. 57. 4113. 27. 73. 4754. 75. 6711. 6815. 7153. 7523. 7551. 54. 8226. 38. 8915. 26. 29. 67. 9400. 9704. 44. 57. 11707. 73. 80. 83. 97. 12156. 12173. 12320. 51. 68. 13822. 14229. 37. 42. 15345. 99. 16844. 46. 48. 49. 17526. 93. 18724. 80. 97. 19101. 20522. 61. 21222. 37. 50. 60. 66. 22409. 33. 43. 90. 23507. 73. 88. 23595. 24609. 20. 25726. 33. 26898. 27585. 28426. 38. 45. 61. 94. 95. 29262. 74. Die Renovation der nicht herausgekommenen Loose muß zur 3. Classe bey ohnfehlbarem Verlust alles Anrechts an einem Gewinnst bis zum 29. März geschehen. Die Renovation für das ganze Loos ist 3 Rt. 8½ sgr. das halbe 1 Rtl. 19¼ sgr, das Viertelloos 24 sgr. 8 d'. in Courant. Einige Kauf-Loose zu dieser so vortheilhaften und soliden Lotterie stehen noch zu Dienste, das ganze Kauf-Loos kostet 6 Rthl. 19½ sgr. das halbe 3 Rthl. 9¾ sgr. das Viertel 1 Rthl. 20 sgr. in Cour. Auch zur Berliner Zahlenlotterie können jederzeit alle beliebige Sätze bey mir gemacht werden. Briefe und Gelder werden franco erwartet, wogegen jedermann prompte und accurate Bedienung sich sicher zu versprechen hat. Plans zu beyden Lotterien werden gratis ausgegeben. Breslau den 29. Febr. 1788.

Johann David Wenzel in der goldnen Crone am Ringe.

---

(Verkauf eines Bauerguths.) Das Gerichtsamt der Commende Großtinz Nimptschen Creises macht hierdurch bekannt, daß der 3 März, 3 April und der 5 May 1788. *pro Terminis*, lezterer aber *peremtorie* zur *Licitation* um das zu Klein-Tinz gelegene in einer frei und 1½ robothsammen Hufen Acker bestehende, dem Joseph Scholtz zugehörige Bauerguth mit dazu gehörigen 5 Grasegärten, und dem Rechte 138 Stück Schaafe einwintern zu können, so wie solches dermalen siehet und lieget, und so wie es gerichtlich nach 5 *pro Cent* auf 1620 Rt. 6 Ggr. 1 d'. und nach 6 *pro Cent* gerechnet, auf 1944 Rthlr. 7 Ggr. 4 d'. gewürdiget worden, auf Andringen derer Jos. Scholzischen Gläubiger anberaumt worden; Kauflustige zu diesem Bauerguthe können zu Großtinz in gewöhnl. Amtsstelle in obgedachten Terminen, besonders aber in *Termino peremtorio* den 5 May zur *Licitation* sich einfinden, ihre Gebote abgeben, und sodenn die käufliche u. erbliche Ueberlaßung dieses *necessariae subhastirten* Bauerguthes an den Meist- u. Bestbietenden, ohne daß nach dem *Termino peremtorio* auf etwa einkommende Gebote Rücksicht genommen werden wird, gewärtigen. Zugleich wird denen unbekannten aus dem Hypothequenbuche nicht constirenden Real-Prätendenten bekannt gemacht, daß sie zur Conservation ihrer etwanigen Gerechtsame sich bis zum lezten *Licitations-Termin*, oder spätestens *in hoc Termino* selbst sich zu melden, und ihre Ansprüche gerichtlich anzuzeigen, oder aber zu gewärtigen haben, daß sie auf erfolgte *Adjudication* damit gegen den neuen Besitzer, und in soweit sie den *Fundum* betreffen, nicht weiter gehöret werden sollen. Großtinz den 23 Jenner 1788.

---

(*Edictal-Citatio* des H. G. Hahn nebst Gläubiger.) Das v. Strachwitzsche Kostenthaler Justitiariatamt ladet hierdurch öffentlich vor den am 9 März *c. a.* von hier aus mit seinem Eheweibe und 3 Kindern nach Pohlen entwichene Halbhüfner Hans George Hahn, so wie auch seine *Creditores* dergestalt vor, daß sich ersterer mit seiner Familie *in Terminis* den 16 Februar *a. f.* den 16 April und *praeclusorie* den 1 Julii *d. a.* früh um 9 Uhr *coram Justitiario* hier Orts gestelle, oder zu gewärtigen habe, daß er als ein pflichtwidriger Vasall und Unterthan betrachtet, wider ihn *in contumaciam* verfahren, und er die von *Creditoribus* liquidirte Forderungen als richtig eingestanden zu haben geachtet werden wird. Leztere hingegen *in Termino*

*ultimo et præclusorio* ihre Forderungen zu liquidiren und zu justificiren, oder gewärtigen, daß sie aller Ansprüche, sowohl an die Hahnsche Halbhufe, an den jezigen Besizer derselben und an die Kaufgelder, auch an die sich gemeldeten Gläubiger unter welchen die Kaufgelder vertheilet werden, präcludirt, und ihnen ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden soll, so wie auch mit dem Ueberrest der Kaufgelder denen Gesetzen nach disponiret werden wird. Gegeben Kostenthal den 16 December 1787.

(Verkauf des Baumgartschen Destillir-Urbar.) Dem Publico wird hiermit bekanndt gemacht, daß der 28 Februar, 27 März und 24 April *a. c. pro Terminis licitationis* auf den *voluntarie* subhastirten mit No. 69. bezeichneten und auf 1112 Rthlr. 2 sgr. 9 d'. *detaxirten* Christian Friedrich Baumgartschen Destillateur-Urbar anberaumt worden, und werden Kauflustige zugleich eingeladen, an gedachten Tagen Vormittags um 11 Uhr vor dem Städtischen Waysenamte zu erscheinen, und ihr Gebot darauf abzulegen. Die Taxe kann in der Waysenamts-Registratur in Augenschein genommen werden. Breslau den 17 Januar 1788.

(Zur Nachricht.) Sagan den 8 Januar 1788. Der ihrem Aufenthalte nach unbekannten Ernestine Fridrique Marie Fiedlerin aus Nieder-Siegersdorf bey Freystadt gebürtig, wird hiermit öffentlich bekannt gemacht, daß dasjenige ihr von ihrem verstorbenen Oncle dem Kaufmann Ernst Gottlieb Böhmer zu Landshuth laut deßen Testament und *Codicill de publ.* 18 Februar 1786. zugefallene Legat *p.* 50 Rthlr. *ad Depositum* der hiesigen Regierung genommen worden, und sie sich daselbst wegen deßen Auszahlung gegen glaubhafter Quittung zu melden habe.

(Zu verpachten.) Magistratus der Königl. Immediat-Stadt Namslau machet hiedurch dem Publico öffentlich bekannt, daß mit ultimo May c. a. nachstehende Cämmerey-Pertinenzien hieselbst pachtlos werden, nehmlich 1) Die Brandtweinbrennerey. 2) Die Moderey-Wiese. 3) Die Commandanten-Wiese. 4) Der sogenannte kleine Zwinger. 5) Die Theil-Wiesen, und 6) Die Marstall-Wiese und daß solche auf anderweitige Sechs Jahre verpachtet werden sollen. Wann nun *Termini licitationis* auf diese Pachtstücke, auf den 29ten Febr. 15ten Mart, und peremtorie auf den 31ten Mart. c. a. präfigiret worden: so werden alle Pachtlustige hierdurch vorgeladen in gedachten Terminis, vorzüglich dem letzten peremtorischen Temino allhier zu Rathhause zu erscheinen, ihr Geboth auf obbenannte Cämmerey-Pachtstücke *ad Protocollum* zu geben, und sich versichert zu halten, daß solche denen Meistbietenden mit allerhöchster Genehmigung ohnfehlbar adjudicirt und auf alle nach Ablauf des letzten Termini eingehende Gebothe nicht reflectirt werden soll. Uebrigens stehet es jedem Pachtlustigen frey sich bis zum letztern Termino von denen Pacht-Conditionen durch das hiesige Raths-Directorium belehren zu lassen. Namslau den 4ten Februar 1788.

(*Edictal-Citatio* der Gottlieb Fingerschen Gläubiger.) Das Stadtgericht zu Schmiedeberg macht hierdurch bekannt, daß über das Vermögen des verstorbnen Freihäuslers und Webers Gottlieb Finger zu Hermsdorf, welches zusammen auf 460 Rthlr. 29 sgr. gerichtlich taxirt worden, wegen deßen Unzulänglichkeit Concurs eröfnet, und deshalb alle Gläubiger desselben zur Angabe und Nachweisung ihrer Forderungen vor den *Deputatis* des Stadtgerichts Syndico Friderici und Assessore Fritze auf den 4 April c. a. mit der Verwarnung vorgeladen worden, daß die Ausbleibenden von der Masse abgewiesen und ihnen ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden solle. Schmiedeberg den 5 Februar 1788.

Nachtrag

# Nachtrag ad No. XXVIII. Mittwochs den 5. März 1788.

(*Præclusions*-Bescheid.) Da in den angesezten und durch die Zeitungen und Intelligenzblätter bekannt gemachten dreien Terminen, den 17 December 1787., den 3 Januar und 23 Januar 1788. zu Vorladung aller derjenigen, so wegen der vom 1 Junii 1786. bis *ultimo* September 1787. auf Königl. Kosten zu Glatz geführten Fortificationsbaue, nehmlich der Reparatur der bey Glatz befindlichen Colonnenstraße und des Communicationsweges, noch etwas zu fordern zu haben vermeinen, es sey wegen gelieferter Bau-Materialien, Handwerks- und Arbeitslohns, Fuhren, oder was es sonst wolle, niemand sich gemeldet hat, so werden nunmehr alle diejenigen, welche deshalb noch Ansprüche oder Forderungen zu machen gedenken, hierdurch auf immer daran präcludirt, und zugleich bekannt gemacht, daß solchergestalt niemand damit weiter gehöret, sondern sofort abgewiesen werden wird. *Signatum* Breslau den 19 Februar 1788.

(L. S.) Königl. Preuß. Bresl. Kriegs- und Domainen-Cammer.

---

(Offenrr Arrest über das Vermögen des Dyon. v. Jeanneret.) Von Seiten der Oberschl. Oberamts Regierung wird hierdurch öffentlich bekannt gemacht; daß alle und jede, welche von dem Dyonisius v. Jeanneret aus Glinitz, über dessen Vermögen der Concurs eröfnet worden, etwas an Gelde, Sachen, Effecten, oder Briefschaften hinter sich haben, an Niemanden das geringste davon verabfolgen, sondern solches längstens binnen 6 Wochen a dato anzeigen, und mit Vorbehalt ihres daran habenden Rechts *ad Depositum* allhier, abliefern, oder gewärtigen sollen daß das verbothwidrig Extradirte zum Besten der Concurs-Masse anderweitig beygetrieben, die gänzliche Verschweigung solches Geldes oder Sachen aber den unausbleiblichen Verlust des daran habenden Unterpfands oder Rechts selbst nach sich ziehen wird. Wornach sich also zu achten. Brieg den 22. Febr. 1788.

Königl. Preuß. Oberschles. Oberamts Regierung.

---

(Verkauf der von Siegrothschen Güther.) Bey der hiesigen Hochlöblichen Königlichen Oberamts Regierung sollen *ad instantiam* der Intestat-Erben des verstorbenen Carl Ludwig von Siegroth auf Klein Jeseritz, Pudigau, Kuhnau, Danchwitz, Kurtwitz und Wiltschau, zum Behuf der unter ihnen anzulegenden Erbtheilung und gänzlichen Auseinandersetzung, die ihnen von gedachten ihren Erblasser erblich zugefallenen Güther, und zwar 1) das Ritterguth Ober- und Nieder-Wiltschau im Breslauschen Fürstenthume und Creise, 2) das Ritterguth Kuhnau im Fürstenthum Brieg und dessen Nimptschischen Creise, 3) das Ritterguth Danchwitz im Fürstenthum Brieg und dessen Strehlenschen Creiße, 4) das Ritterguth Kurtwitz im Fürstenthum Brieg und dessen Nimptschischen Creise, jedes einzeln, 5) die Rittergüther Klein Jeseritz und Pudigau im Fürstenthum Brieg und dessen Nimptschischen Creiße, aber beyde zusammen, nebst allen Pertinenzien, Recht und Gerechtigkeiten, zum freywilligen Verkauffe an den resp. Meistbiethenden, *in Termino licitationis* den 30ten April 1788. Vormittags um 8 Uhr, öffentlich feil gebothen worden. Es können sich demnach alle und jede, so eines oder mehrere dieser Güther zu erkauffen Belieben, auch die erforderliche Fähigkeit und das Vermögen haben, in diesem angesetzten Licitations-Termine allhier im Oberamte vor der hierzu angeordneten Commißion persönlich oder durch genungsam bestellte Special-Bevollmächtigte einfinden, ihr Geboth thun, in Handlung treten, und alsdann gewärtigen, daß in Termino in so fern das Geboth von den Erben annehmlich befunden wird, die Adjudication an den Meistbiethenden sogleich erfolgen soll. Uebrigens wird den Kauflustigen noch bekannt gemacht, daß sie die erforderlichen Nachrichten von dem Er-

trage dieser Güther auf den Güthern selbst erhalten können. Gegeben Breslau den 21ten Februar 1788.

Königl. Preuß. Breslausche Ober-Amts Regierung.

(*Citatio* des Gottfried Kapust.) Von der Königl. Glogauschen Oberamtsregierung wird auf Ansuchen der Anna Kapustin geb. Schubertin zu Guhrau, ihr angeblich böslich entwichener Ehemann, der Dienstknecht Gottfried Kapust, aus dem Trachenbergschen gebürtig, hierdurch vorgeladen, sich in dem zu seiner Vernehmung und demnächst zur Instruction der Sache, so wie zum Versuch der Sühne auf den 7 May *a. c.* anberaumten *Termino peremtorio* vor dem ernannten *Deputato* Assistenzrath Mekel von Hembsbach, Vormittags um 10 Uhr auf hiesigem Schloße unausbleiblich in Person zu gestellen, und sich über die gegen ihn angestellte Klage vernehmen zu laßen. Wobei ihm zugleich bekannt gemacht wird, daß im Fall seines ungehorsamen Aussenbleibens er für einen böslichen Verlasser erkläret, das zwischen ihm und der Klägerin gewesene Band der Ehe *in contumaciam* getrennt, und der leztern sich anderweitig zu verehelichen nachgelassen werden wird. Glogau den 11 Jan. 1788.

(*Citatio Creditorum* Joh. Jacob Kluge und Christian Wilh. Schneider.) Das hiesige Gerichts Amt machet hierdurch bekannt, daß über das Vermögen der gewesenen hiesigen Compagnie-Handlungs Verwandten Johann Jakob Kluge und Christian Wilhelm Schneider, welches zur Zeit in 600 Rthl. Klugischen Hauskauf-Geldern bestehet, Concursus eröfnet worden. Es werden dahero alle deren Creditores zur Angabe und Nachweisung ihrer Forderungen vor hiesiges Gerichts Amt auf den 17ten May a. c. früh Morgens um 9 Uhr mit der Verwarnigung vorgeladen, daß die Ausbleibenden mit ihren Forderungen an die Masse präcludiret und ihnen gegen die übrigen Creditores ein ewiges Stillschweigen auferleget werden solle. Denen auswärtigen Gläubigern welchen es hier an Bekanntschaft fehlet, wird der Herr Justitz Commissarius Guenzel zu Schweidnitz in Vorschlag gebracht, den sie mit Vollmacht und Information versehen können.

(Verkauf des Hans Joseph Teschescheu Bauerguths.) Da zum Verkauf des robotsamen Bauerguthes des Cridarii Hanns Joseph Tesche zu Nimkau, wozu circa 24 Scheffel, 13 Metzen Winter-Aussaats- und circa 26 Scheffel, 4 Metzen Sommer-Aussaats-Acker und etwas Wiesewachs und Holzung gehöret und welches auf 350 Rthl. 16 sgr. 9 d'. gerichtlich abgeschätzet worden, *Terminus peremtorius* auf den 14ten Mai a. c. anberaumet worden; so werden Kauflustige hierdurch vorgeladen an besagtem Tage früh um 9 Uhr zu Ablegung ihres Gebots sich auf dem Königl. Schulen-Amte in Nimkau einzufinden. Breslau den 20. Febr. 1788.

(Diverse Galanterie-Waaren.) Die Kaufleute Jaques, Broche et Comp. von Berlin, sind zum gegenwärtigen Lätaremarkt mit einem vollständigen Sortiment goldenen silbernen und tombachnen Uhren, goldenen Dosen, dergleichen Uhrketten, und Berloques, wie auch mit Uhrmachergeräthschaft versehen, empfehlen sich dem geehrten Publico und versprechen die billigste Bedienung. Ihre Wohnung ist wie gewöhnlich auf der Ohlauergaße im blauen Hirsch No. 3.

(Diverse Galanteriewaaren.) Moses Isaac Ries et Sohn aus Berlin ist zur hiesigen Lätaremesse angekommen, mit allen Sorten von Uhren, Galanterie-Waaren, nach der neuesten Mode, nebst Uhrmachergeräthschaften, wie auch ein großes Sortiment von Röhren nebst verschiedenen Artickeln, empfiehlt sich einem geehrten Publiko. Sein Logis ist in den 3 Bergen in No. 3. Breslau den 29 Februar 1788.

(Zur Nachricht.) Johann Sigemund Gebauer von Schmiedeberg ist zur hiesigen Lätaremesse angekommen mit einem Sortiment seiden und halbseiden Band, empfiehlt sich

dem geehrten Publiko und verspricht sehr billige Preise. Sein Gewölbe ist auf der grünen Röhr Seite im Heiderschen Hause in 2 Engeln genannt. Breslau den 3 März 1788.

(Diverse Galanterie-Waaren.) Deppe et Boudler von Berlin beziehen diese Messe zum erstenmahle mit einem neuen und schön assortirten Laager von englischen und französischen Galanterie und Mode-Waaren als: feine Tabatieren, Brieftaschen, Etuis, Eventaillen, Uhr- und Stockbänder, mancherley Badinen und andere Stöcke, goldene Berlocqs, goldene Damens- und Manns-Uhrketten, Ohrringe, Bracelete, Federn, Blumen, reichgestickte und andere Arten Reitdecken, silberne auch Stein-Schnallen für Herren und Damens, nebst vielen andern hiezu gehörigen Artickeln. Sie werden einen jeden aufrichtig bedienen und die billigsten Preise machen. Ihr Logis ist allhier in dem Hause des Herrn Chirurgus Maiwald in der Ohlauer Straße.

Seidne Manns- und Frauenzimmerstrümpfe von bester Qualität, sind bey dem Strumpf Fabricanten Joh. Paul Senglier, sowohl vorräthig als auch Bestellungsweise um die möglichsten Preiße zu bekommen. Logiret auf der Graupengaße ohnweit der Sieben Rademühle, in seinem mit No. 699. bezeichneten Hause in Breslau.

Chaudoir et Michel von Berlin empfehlen sich diesen Markt mit den neuesten Galanterie- und Modewaaren. Logiren im Rautenkranz auf der Ohlauer Gaße.

(Kleesaamen zu verkaufen.) Das Guttentager Wirthschaftsamt offeriret reinen guten Klee-Saamen zum Verkauf, die Breslauer Meze a 40 sgr.

(Zur Nachricht.) Morgen den 6 März werden die von Sr. Königl. Majestät allergnädigst generalprivilegirte Kunstspieler Vaneschi und Tripelouri die Ehre haben zum völligen Beschluß vorzustellen: Eine ganz neue hier verfertigte Ehrenpforte, zu Ehren der Stadt Breslau.

(Zu verkaufen.) Die auf dem Stadtauth Elbing seitwärts des Schießwerders, hinter der Silberschmelze, sowohl zum Nutzen als zum Vergnügen bestens angelegte sogenannte Rohr-Insel, ist nebst denen darauf befindlichen Gebäuden und Zubehör aus freier Hand zu verkaufen, Liebhaber belieben sich diesfalls in der Zeitungs Expedition zu meiden, wo das Nähere davon zu erfahren.

(*Citatio* der Gläubiger des Hans Joseph Tesche.) Nachdem über das Vermögen des Bauers Hanns Joseph Tesche in Nimkau unterm heutigen Dato Concurs eröfnet worden; so werden hiermit alle und jede, welche an deßen Vermögen *ex quocunque capite* gegründete Ansprüche zu haben vermeinen, vorgeladen, *in Termino* den 14 May c. a. früh um 9 Uhr vor dem Königl. Schulenamte in Nimkau zu erscheinen, und ihre Forderungen *sub paena praeclusi et perpetui silentii* zu liquidiren und zu justificiren. Auch wird der offene Arrest hiermit dahin verhängt, daß jeder, welcher etwas zu dieser Masse gehöriges hinter sich hat, solches sofort bei dem Königl. Schulenamt Nimkau bei Verlust des daran habenden Pfands- und sonstigen Rechts anzeigen und ins Amts *Depositorium* abliefern, an niemanden anders aber etwas davon bei Strafe des nochmaligen Ersatzes verabfolgen laßen solle. Breslau den 20 Februar 1788.

(Zu vermiethen oder zu verkaufen.) Eine auf der Schweidnitzschen Gaße, an der Mauer des Minoritenklosters gut gelegene Baude, ist für einen billigen Miethzinß zu vermiethen, auch allenfalls zu verkaufen. Miether belieben sich deshalb beym *Nuntio jurat.* Kuhnow zu melden, wo sie das nähere erfahren können. Breslau den 14 Februar 1788.

(Gelder zu verlehnen.) Es sind 1000 Rthlr. Erbegelder an Ostern c. gegen die erste

Hypotheck a 5 *pro Cent* Intr. zu verlehnen, und ist sich deshalb bey dem Pächter rc. Lorenz in Kleinzindel Grottkauischen Creises zu melden.

(Diverse Galanter'e-Waaren.) Christian Heinrich Jampert aus Berlin, wohnhaft in Liegnitz, empfiehlt sich diesen Breslauer Markt allen respectiven hohen Herrschaften, Freunden und Gönnern bestens, mit allen Sorten vom neuesten Damsputz, Modewaaren, Galanterien rc. wie aus seinen specificirten Avertissements das Mehrere zu ersehen. Hat sein Gewölbe wie gewöhnlich in der goldenen Gans, versichert bey prompter Bedienung auch die billigsten Preise.

## Nachricht.

Von des Herrn D. Krecker *Flora Silesiaca* soll nun der 2te Theil mit 52. illuminirten Kupfern herauskommen. Die sorgfältige Mühe u. Fleiß, den der Autor als bekandter Kenner auf diesen Theil der Wissenschaft wendet, sind Bürge, daß die Fortsetzung dieses Werks, für den Botaniker angenehm seyn muß. Wer darauf pränumeriren will, soll diesen 2ten Theil für 4 Rtl. haben, sonst kostet es 6 Rtl. 12 Ggr. Die sich von Kosten dieser Art Werke einen Begrif machen können, werden es wohlfeil finden. Breslau den 4 März 1788.

Wilhelm Gottlieb Korn.

(Zur Nachricht.) In Leuckart und Compagnie Buch- Musik- und Kunsthandlung sind folgende Landcharten zu bekommen: *Ducatus Silesiæ inferioris et superioris, nach Covens u. Mortier in 2 Blatt*, 1 Rthlr. 15 sgr., das protestantische Schlesien nebst Erklärungstabelle, in 2 Blatt, 23 sgr. *Kriegstheater oder Gränzcharte Oesterreichs, Rußlands und der Türkey*, 25 sgr.

(Pränumerations-Anzeige.) Auf Ersuchen der mehresten entlegenen Herren Collecteure, haben wir den Pränumerations-Termin für die von uns zu verlegende hinterlassene Schriften Friedrichs 2ten Königs von Preußen Maj. in französischer und deutscher Sprache noch bis zum Ausgange des Monats März verlängert, bis dahin also die Liebhaber dieser Werke sich auf ein franz. Exemplar mit 2½ Frd'or. und auf ein deutsches mit 2 Frd'or. interessiren können. Berlin den 31 Januar 1788.

Voß und Sohn, Decker und Sohn.

(Pränumerations-Anzeige.) Zur Ostermesse 1788. werden folgende Bücher gewiß fertig; 1) Des Herrn Kammergerichtsrath Kleins Annalen der Gesetzgebung und der Rechtsgelahrtheit in den Königl. Preuß. Staaten, 1ter Theil, gr 8., Pränumeration ist 20 Ggr. Brandenb. Cour. 2) Herrn Prediger Dapps Predigten für christliche Landleute nach den Evangelien des ganzen Jahres, zur Privaterbauung, und für Küster und Schulhalter zum Vorlesen in der Kirche, 4 Pränumeration 1 Rthlr. 6 Ggr. Brandenb. Courant. 3) Herrn Consistorialraths Hermes Predigten über die evangelischen Texte, neue Ausgabe, 2 Bände, gr 8. Pränumeration, 1 Rthlr. 18 Ggr. Brandenb. Cour. Die Herrn Pränumeranten, deren Namen sollen vorgedrukt werden, werden ersucht, die Namen, da die Ostermesse so früh fällt, zu Anfange des März einzusenden. Die Pränumeration bleibt bis zur Ostermesse offen. Der neunte Theil meiner Reise Beschreibung kann jetzt nicht erscheinen, aber eine neue durchaus verbesserte und vermehrte Ausgabe des ersten und zweiten Theils ist unter der Preße. Berlin den 16 Februar 1788.

Fr. Nicolai.

Diese Zeitungen werden wöchentlich dreymal, Montags, Mittwochs und Sonnabends zu Breslau in Wilhelm Gottlieb Korns Buchhandlung am Ringe ausgegeben, und sind auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.